

## LESERFORUM

Geschichte  
voller Charme

**Zum Bericht über die Premiere des Stücks „Besuch bei Katt und Fredda“**

Die Theaterwerkstatt Pilentafel hatte Premiere: „Besuch bei Katt und Fredda“. Am Montag, 6. November, brachten Sie eine Besprechung, nicht ganz befriedigend. Eine Aufführung auch für Kinder oder besonders für Kinder, in der so viel Hingabe, Originalität steckt, verdiente eine sorgfältigere Betrachtung.

Der Text, unterhaltsam, voller Charme, kindgerecht, entwickelt einen Konflikt und bringt ihn zur Lösung, gedacht für Zuschauer ab sechs Jahren, nach oben offen.

Der Bühnenraum, hell, großformig, handlungsgemäß sparsam ausgestattet. Die Kostüme, ästhetisch reizvoll, witzig, stellen das Wesen ihrer Trägerinnen überzeugend dar: das der etwas bärenhaften, treuherzigen Katt, das Freddas, die zart besaitet ihren Halt in Regeln sucht. Und den tänzerischen Gestus der impertinenten Miranda. Katt und Fredda hausen friedlich in geordnetem Miteinander — doch da ist Katt's Verlangen nach Erlebnis. Würde ein Besuch, von Fredda angstvoll abgelehnt, das Neue bringen? Plötzlich ist der Besuch da, fremd, ungebeten, entschlos-

sen, sich einzumischen. Schmeichelnd betört sie Fredda, frech verdrängt sie Katt von überall. Jetzt ist sie hier zu Hause. Schamlos will sie Katt sogar aus dem Hause drängen, und fast hat sie es geschafft. Die schwache Fredda erliegt ihr völlig. In Siegerpose genießt Miranda ihren Triumph. Schon zieht Katt ihre Stiefel an, steht unter der offenen Tür, verzweifelt. Aber da wendet sich das Blatt. Noch sind feine Bindungen da, Fredda weiß wieder: Katt ist die wahre Freundin. Während Katt und Fredda Klarheit über sich gewinnen, sich wieder einander zuwenden, resigniert Miranda. Unbemerkt von den beiden ist sie verschwunden. Die Fremde hat sie wieder verschluckt.

Katt und Fredda finden zu sich zurück. Ein Rest Unsicherheit bleibt: Es kann immer mal wieder etwas passieren.

Lebhaft folgten die Kinder dem Geschehen, die Erwachsenen hatten ihre Freude. Und ich kann mir nicht denken, dass man dieses Stück reizvoller, überzeugender spielt, als es hier gespielt wurde. ANNELIESE OVERBECK

Flensburg

Die von uns veröffentlichten Leserbriefe brauchen nicht die Ansicht der Redaktion wiederzugeben. Anonyme Zuschriften können grundsätzlich nicht berücksichtigt werden. Kürzungen behält sich die Redaktion vor.